

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 300.

Veranschaulichungs-
Nr. 7.

50. Jahrgang.
Sonntag, den 29. Dezember

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1900.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

Freibank. Fleischverkauf (frisches Rindfleisch),
à Pfund 40 Pf.

Die Anmeldung

der Kinder, welche nächste Ostern schulpflichtig werden, soll vom 7. bis 12. Januar vorm. 11 bis 12 Uhr und nachm. 2—5 Uhr im Direktorialzimmer (Nr. 6) der Bürgerschule stattfinden.

Dabei wolle man folgendes beachten:

1. Schulpflichtig werden nächste Ostern alle Kinder, welche bis dahin das sechste Lebensjahr erfüllt haben, doch dürfen auch solche aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni 1901 das sechste Lebensjahr vollenden.
2. Auch solche Kinder, welche wegen Kränklichkeit noch nicht in die Schule eintreten können, sind unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses anzumelden.
3. Für alle Kinder ist der **Zwiffschein** und für **auswärts geborene** überdies die **Geburtsurkunde** und das **Taufzeugnis** beizubringen.

Lichtenstein, den 20. Dezember 1901.
Die **Schuldirektion.**
Boenicke.

Politische Jahres-Rundschau für das Königreich Sachsen.

Wenn wir am Ausgange des Jahres 1900 im Geiste nochmals zurückschauen auf die mancherlei bemerkenswerten Begebenheiten, welche daselbe in seinem Kreislaufe in unserem engeren Vaterlande gezeitigt hat, so bleibt der Blick zunächst in dem allverehrten Königshause haften. In Treue fühlt sich Sachsens Volk allzeit mit seinem geliebten Herrscherhause eng verbunden, und so erscheint es denn begreiflich, daß die Trauerkunde von dem jähren Hinscheiden des Prinzen Albert, des jüngsten Enkels König Albert's, in weiten Kreisen der Bevölkerung mit schmerzlicher Teilnahme aufgenommen wurde. Bei der Heimkehr aus der väterlichen Villa zu Hofterwitz nach seinem Manöverquartier erlitt der Prinz durch einen Sturz aus dem Wagen derartige Verletzungen, daß er ihnen binnen wenigen Minuten erlag; im Verein mit der königlichen Familie beklagt Sachsens Volk noch sehr wehmützig den frühzeitigen Heimgang dieses hoffnungsvollen Sprosses des Hauses Wettin. Andererseits trieb der alte Wettiner Königsstamm zu Beginn des Jahres fröhlich auch ein neues Reis, indem im Januar die Prinzessin Margarethe von Sachsen, jüngstes Kind des Prinzen und der Prinzessin Friedrich August, geboren wurde. König Albert selbst hatte bedauerlicher Weise unter wiederholten Anfällen seiner alten Unterleibsbeschwerden zu leiden, die indessen schließlich keine nachteiligen Folgen zurückließen. Königin Carola ihrerseits erlitt bei einem Aufenthalt im Schloß Sibyllenort durch Ausgleiten auf der Treppe einen Unfall, der jedoch glücklicher Weise ohne ernstere Folgen blieb. Im Frühjahr weilten die Majestäten wiederum, wie schon in den letzten Jahren, mehrere Wochen gemeinsam im Süden, und zwar in Mentone.

Ein bedeutendes militärisches Ereignis bildete der Rücktritt Sr. Kgl. Hoheit des Feldmarschalls Prinzen Georg von seinem Posten als kommandierender General des XII. Armeekorps, welchen der hohe Herr fast 27 Jahre hindurch pflichtgetreu und erfolgreichst ausgefüllt hat. Doch ist Prinz Georg auch fernerhin im direkten Zusammenhang mit der sächsischen Armee geblieben, da er seine Funktionen als Generalinspekteur der 2. deutschen Armee-Inspektion beibehalten hat, zu deren Bereich bekanntlich auch unsere beiden heimatischen Armeekorps gehören. Zum neuen Kommandeur des 12. Korps wurde General v. Hausen ernannt. Ein ferneres wichtiges Ereignis für Sachsen war die Neubildung des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 181, es erhielt Chemnitz zur Garnison.

Die am 7. November 1899 eröffnete Session des im September neugewählten Landtages wurde am 8. Januar 1900 nach Ablauf der Weihnachtsferien fortgesetzt; am 11. Mai fand ihr Schluß statt, am nächsten Tage erfolgte der feierliche Landtagsabschied durch den König. Eine ungewöhnlich

arbeitsreiche Tagung der Ständeversammlung gelangte hiermit zum Abschluß, große und weittragende gesetzgeberische Arbeiten wurden befriedigend vollendet. Aus der reichen Fülle der Ergebnisse der Beratungen des 28. ordentlichen Landtages seien an dieser Stelle nochmals die folgenden hervorgehoben: das Gesetz über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes; das neue Baugesetz, die Novellen zum Einkommensteuergesetz, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche zusammenhängenden Gesetze betreffs der Ausführung der Zivilprozessordnung und der Konkursordnung, betreffs der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, betreffs der Kostenordnung für Rechtsanwältinnen und Notare usw., und endlich etwa noch das Gesetz über die Regelung der Vertretung der Interessen des Handels, des Gewerbes und der Industrie. Geseitert sind leider die Gesetzentwürfe über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Beamten und betreffs der Einführung des kombinierten Dienstalterslufensystems, doch ist nach den Erklärungen der Thronrede beim Landtagsabschied vom 12. Mai mit Bestimmtheit anzunehmen, daß diese Vorlagen im nächsten Landtage wiederkehren werden. Gewissermaßen als eine parlamentarische Zwischenaktion, als ein Bindeglied zwischen der 28. ordentlichen Landtagsession und der Tagung des Landtages des Jahres 1901, stellte sich die neuntägige Sitzungsperiode dar, zu welcher der Landtagsausschuß für die Verwaltung der Staatsschulden am 29. November in Dresden zusammentrat. (Schluß folgt.)

Politische Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der König der Belgier traf am Dienstag in Wiesbaden ein, konsultierte Dr. Vagenstecher und reiste nach der Konsultation wieder ab.

* Eine Eingabe an den Justizminister hat der Vorstand der Berliner Anwaltskammer gerichtet, um gegen die Art der Behandlung der Verteidiger im Sternbergprozeß durch die Staatsanwaltschaft Beschwerde zu führen.

* Ein neuer D-Zug, der an Thürnen und Fenstern wesentliche Verbesserungen aufweist, soll demnächst zusammengestellt werden. Das einfachste wird sein, man macht die langen Wagen etwas kürzer, dann werden alle bisherigen Vorteile beibehalten und die Menschenstauungen in Augenblicken der Gefahr überwunden werden.

* Die Besatzung des untergegangenen deutschen Schulschiffes „Gneisenau“ hat am Dienstag Malaga mit dem Hamburg-Amerika-Dampfer „Andalusia“ verlassen und die Heimreise angetreten.

* Ueber die Reform der Berliner Kriminalpolizei, die seit dem Berliner Sternberg-Prozeß brennend geworden ist, scheint man im Hauptpunkte einig zu sein. Die Kriminalpolizei soll dem Ministerium des Innern entgegen- und der Staatsanwaltschaft, also dem Justizministerium, unterstellt werden. Auch im preussischen Landtage soll die Sache genau erörtert werden, denn die bisherigen Zustände sind in der That unhaltbar.

* Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Bei Jung-tsin-hsien am 15. Dez. ist vermundet: Oberleutnant Cremer durch Säbelhieb über die Hand, durch schwere Brandwunden sind verletzt Major von Haine und Hauptmann Schaffer, alle vom 3. Regiment.

* Wie der „Volkszeitung“ aus Gera gemeldet wird, haben die thüringischen Kohleneinkaufsvereine den Regierungen den Antrag unterbreitet, im Bundesrat für die Errichtung einer Reichs-Kohlen-Einkaufsstelle und für staatliche Feststellung der Kohlenpreise zu wirken. Das geht denn doch nicht so schnell!

Oesterreich-Ungarn.

* Um dem Eindringen und der Verbreitung von Umsturzideen in der österreichischen Armee Einhalt zu thun, hat die Regierung eine scharfe Kontrolle gegen die Einschmuggelung derartiger Druckschriften angeordnet.

Niederlande.

* Haag. Herzog Heinrich von Mecklenburg empfing am Mittwoch im königl. Schlosse den Präsidenten Krüger und erwiderte nachmittags den Besuch.

* „Daily Mail“ weiß aus dem Haag zu melden, Prinz Heinrich, der Verlobte der Königin, mache Schwierigkeiten, seine deutsche Nationalität gegen die holländische einzutauschen, er möchte seine deutsche Nationalität beibehalten. Diese Frage werde augenblicklich eifrig kommentiert.

Italien.

* Es wird berichtet, daß die Königin sich in geeigneten Umständen befinde. Wie es heißt, beabsichtigt der König, dies freudige Ereignis für die savoische Dynastie am Neujahrsfeste dem Volke bekannt zu geben.

* Rom. Eine Bulle des Papstes verlängert das heilige Jahr für die Katholiken der ganzen Welt außerhalb der Stadt Rom um sechs Monate.

Türkei.

* Die türkischen Militärbehörden in den Dardanellen verhinderten die Durchfahrt des französischen Dampfers „Bille de Lamatave“, der 819 russische Soldaten an Bord hat, die sich auf der Rückfahrt von Port Arthur nach Rußland befinden, und zwar, weil der Dampfer bewaffnete Soldaten führt. Die Botschafter Rußlands und Frankreichs thaten die notwendigen Schritte, um die Durchfahrt zu erreichen, worauf dieselbe gestattet wurde.

England.

* Die „Times“ melden aus Wellington, daß innerhalb drei Wochen ein zweites neuseeländisches Kontingent nach Südafrika abgeht, das 200 Mann stark sei und zur Hälfte aus Maoris bestehen wird.

Die Vorgänge in China.

* Peking. Die Chinesen griffen eine französische Truppenabteilung in der Umgegend von Tschitschou (?) im Süden von Pootingfu an. General Bailloud schlug sie nach heftigem Kampfe, nahm die Stadt und steckte sie in Brand. Die